

## INTERNATIONALER STAHLMARKT April 2005

### ALLGEMEIN

Spotpreise für Erz sind leichter, aber mit \$ 80/82 CFR noch wesentlich über den Jahresabschlüssen 2005, die zu \$ 53/55 CFR laufen. Auch Schrott notiert wider Erwarten insbesondere in China schwach. Seefrachten sind praktisch unverändert bis leicht schwächer, trotz den Überliegezeiten in China, Brasilien und Australien.

Durch das grössere Angebot an Brammen aus der CIS, Brasilien und China sind auch diese Notierungen unter Druck geraten. Sollte sich die Auftragslage für Warmbreitband nicht verbessern (nichts spricht dafür), dürften die Preise weiter nachgeben.

Generell ist das internationale Geschäft sehr ruhig. Die Verbraucher, Service Centers und Lagerhalter sitzen auf hohen Beständen, welche aufgrund schneller Lieferungen der Werke (ein bedeutender Teil der für das 2. Quartal disponierten Mengen sind bereits ausgeliefert oder in der "Pipeline") nur langsam abgebaut werden. Dies nicht nur in der EU, sondern auch in den USA und im Fernen Osten, d.h. in allen bedeutenden Märkten. Alle sehen zu, wie sich die Preise abschwächen. Vermutlich wird sich die Situation erst nach den Sommerferien bessern.

### ASIEN

China erhöhte die Produktion im März 2005 nochmals massiv um 30,7 % auf 27,6 Mio Tonnen. Der Export an Halbzeug hat sich wie erwartet zurückgebildet.

Für Flachprodukte liegen die Binnenpreise ab Werk wie folgt:

\$ 610-620 Warmbreitband Q195 (nach \$ 660 Mitte März)

\$ 710-730 Kaltbreitband in Grundgüte (nach \$ 760/790 Mitte März)

China bietet derzeit wie folgt für den Export an (FOB):

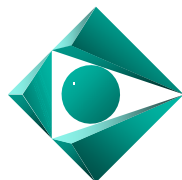
\$ 410/415 Brammen Q235, Si beruhigt

\$ 380/390 Knüppel S195

\$ 535/540 Warmbreitband S235

\$ 490/495 Mittelband S195

\$ 525/530 Quartobleche 10-50 mm S235/ASTM A-36



Für Importe werden CFR S.E. Asien indiziert:

\$ 270/300	Schrott HMS 1/2 bzw. Bonus ex USA und Japan
\$ 435/440	Brammen S235 Si beruhigt (Karmet)
\$ 580/600	Warmbreitband ex CIS
\$ 585/590	Warmbreitband ex EU (Corus)
\$ 700/715	Kaltbreitband ab 0.60 mm ex CIS
\$ 820/825	verzinktes Breitband 0.30 mm (ex Indien)
\$ 600/605	Schiffbaubleche ABS Gr. A ex Ukraine
\$ 540/545	Grobbleche 10-50 mm S 235 (China)

MAANSHAN hat bei SMS eine Stranggussanlage für Brammen 230-250X950-2150 mm bestellt. Kapazität 5,5 Mio Tonnen p.a. Die Anlage einschliesslich der Breitbandstrasse soll im Jahre 2007 angefahren werden (bis jetzt war Maanshan ein bedeutender Hersteller von Langprodukten, insbesondere Breitflanschträgern; diversifiziert jetzt in den Flachbereich).

## USA

Die Antidumping Zölle auf Warmbreitband aus Japan (18-67 %) und Brasilien (41-43 %) sowie die Quotenregelung mit Mindestpreisen für Russland bleiben für die nächsten 5 Jahre bestehen entschied das ITC kürzlich (beim derzeitigen Preiszerfall dürfte Russland wegen der Mindestpreisregelung in absehbarer Zeit nicht mehr in die USA liefern dürfen).

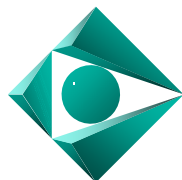
Im März konnten die Lagerbestände auf 2,7 Monate abgebaut werden (nach 2,9 Monaten Ende Februar). Bis Ende April dürften diese Zahlen nochmals um 1-1,5 % zurück gehen. Dadurch bedingt hat sich die Auslastung der Werke auf 83,3 % reduziert gegenüber 93,3 % vor einem Jahr.

Warmband ist weiter sehr schwach, die Notierungen könnten im Sommer bis gegen \$ 500 ab Werk fallen. Export in die EU, China und Mexico (vorwiegend Warmband) hat aufgrund besserer Erlöse in diesen Ländern stark angezogen und lag im Februar 2005 bei über 700.000 Tonnen.

Auch Grobbleche sind preislich erheblich nach unten korrigiert worden, allerdings nur der sogenannte Bereich "commercial plate", d.h. Stärken bis unter 4" in weichen Handelsgütern.

Binnenpreise liegen FOB Werk wie folgt:

\$ 550/560	Warmbreitband
\$ 720/740	Kaltbreitband
\$ 800/820	verzinktes Breitband (kalt)
\$ 790/820	Grobbleche A 36, 2"



## Importnotierungen CFR Gulf

\$ 460/500	Brammen (ex Brazil und CIS)
\$ 560/580	Warmbreitband (ex CIS)
\$ 810/815	verzinktes Breitband 0.27-0.41 mm (ex Indien)
\$ 650/720	Grobbleche A-36, 2" (je nach Lieferprogramm)

## CIS

MMK baut einen neuen Konverter und erhöht die Rohstahlkapazität um 2 Mio Tonnen bis Ende 2006.

In der UKRAINE sind die bisherigen Käufer diverser Stahlwerke bereit, die bezahlten Preise erheblich nachzubessern, um einer neuen Ausschreibung unter internationaler Kontrolle zuvor zu kommen. Ausgenommen bleibt KRIVOROZSTAL, welches an den Staat zurück geht.

Die Importquote der EU für die Ukraine wurde für 2005 auf 980.000 und für nächstes Jahr auf 1 Mio Tonnen festgeschrieben (ohne Brammen und Knüppel).

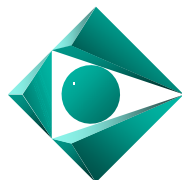
Die Drittlandpreise FOB Schwarzmeer lagen wie folgt:

\$ 425/430	Brammen ILYICH
\$ 500/520	Warmbreitband ex Russland
\$ 480/490	Warmbreitband ex Ukraine
\$ 610/620	Kaltbreitband ex Russland
\$ 500/505	Grobbleche DMK
\$ 530/535	Grobbleche ABS Gr. A ILYICH

## EUROPA

Die bis heute beschlossenen Produktionseinschränkungen dürften kaum genügen, um das heutige Preisniveau zu halten. Der Rückgang des Verbrauches einschliesslich Lagerabbau betrug im 1. Quartal 14 %. Das Volumen in den kommenden Monaten dürfte kaum viel besser werden .

Die Nachfrage ist nach wie vor sehr schwach. Lagerabbau wird weiter erfolgen - dies wird sicherlich in den Monaten Mai und Juni noch anhalten. Durch Importe, die im Massenstahl vorrätig sind, ist der Lagerabsatzpreis weiter unter Druck. Grundgütern sind bei verschiedenen Herstellern in der EU in ca. 4 Wochen zu erhalten. Dies bestätigt die schwache Auslastung der Hersteller.



# LUDWIG STAHL AG

Prognosen für das 3. Quartal sind sehr schwierig. Die Hersteller werden sich nicht vor Ende Mai dazu äussern bzw. Ihre Vorstellungen abgeben.  
Die Preise für Lieferung Juni als Basis-Preise lagen wie folgt:

Warmband	Basis	€	500-520/To
Kaltgew.		€	600-630/To
Sendz.verz.		€	600-620/To

+ alle Aufpreise

Auf Grund von Importen liegen die Preise in den Süd-Europäischen Ländern um Euro 10-20/To tiefer.

Im Quarto-Bereich ist die Nachfrage sehr schwach. Im Massenstahl bzw. Bereich bis 60 mm ist sowohl aus Import-Eingängen bzw. auch von den Italienischen Re-Rollern ein eindeutiges Überangebot vorhanden.

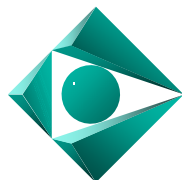
Die zunehmend schwächeren Brammen-Preise ermöglicht es den Italienischen Re-Rollern die Preise weiter zu senken. Da dies aber zu keiner Verbesserung der Nachfrage - im Gegenteil, die Unsicherheit weiter verstärkt, wird dies nicht zum Erfolg führen. Auch hier wären Produktions-Anpassungen wie im Warmband-Bereich notwendig.

Die Integrierten EU-Hersteller haben für das 3. Quartal nochmals leichte Preis-Erhöhungen angekündigt, die im Bereich von Euro 15-20/To liegen werden. Für den nach wie vor gut ausgelasteten Normalisierungs- und Sonderstahl-Bereich wird dies sicherlich einfacher durchzusetzen sein. Die Herausforderung wird sicherlich der Massen-Bereich bzw. sogenannte Durchläufer-Bereich sein. Hier vergrössern sich zunehmend die Differenzen in den Bereich von Euro 100-150/To je nach Stärke. Mit einer Entscheidung ist nicht vor Ende Mai/Anf. Juni zu rechnen.

Nach fast aussichtslosen Diskussionen haben sich nun bei den Tarifverhandlungen für die Deutschen Metallarbeiter die IG Metall mit den Arbeitnehmern doch zu einem Kompromiss durchgerungen. Dieser sieht eine Erhöhung um 3,5% und eine Einmal-Zahlung von Euro 500 vor.

VOEST Alpine wird im Geschäftsjahr 2004/2005 (31. März) den Umsatz über Euro 5.5 Milliarden erreichen. Ertragsmässig soll es das beste der Firmengeschichte werden mit einem Betrag über Euro 500 Millionen gegenüber Euro 250 Millionen im Jahr davor.

VITKOVICE STEEL droht die Produktions-Einstellung. Hintergrund ist ein Streik um den Preis von Roheisen, welches von VPO Ostrava



(Höchofen Ostrau) geliefert wird. Eigentümer dieses Unternehmens ist MITTAL Steel. Hier geht es augenscheinlich um die Privatisierung von VITKOVICE, wo Mittal Steel nicht zum Zug gekommen ist. Bei der zweiten Runde des Vergabeverfahrens, sind acht Interessenten zugelassen.

## ROHSTAHLPRODUKTION Jan. - März 2005

EU 25	48,0 Mio Tonnen	(- 0,3 %)
Resteuropa	6,8 Mio Tonnen	(- 2,7 %)
CIS	27,6 Mio Tonnen	(- 0,2 %)
USA	24,0 Mio Tonnen	(+ 1,1 %)
Rest Nordamerika	8,4 Mio Tonnen	(- 0,3 %)
Südamerika	11,2 Mio Tonnen	(+ 0,3 %)
Afrika	4,3 Mio Tonnen	(+ 10,8 %)
Mittlerer Osten	3,6 Mio Tonnen	(+ 9,4 %)
China	77,8 Mio Tonnen	(+ 23,8 %)
Indien	8,9 Mio Tonnen	(+ 7,4 %)
Japan	27,8 Mio Tonnen	(+ 0,6 %)
Korea	11,9 Mio Tonnen	(+ 1,0 %)
Taiwan	4,9 Mio Tonnen	(+ 1,2 %)
Ozeanien	2,1 Mio Tonnen	(- 2,6 %)
<b>WELT</b>	<b>267,2 Mio Tonnen</b>	<b>(+ 6,5 %)</b>